

eine der führenden und gleichzeitig radikals-
ten Figuren der hochadeligen Opposition.
1844 wurde er zum Vizepräs. des Schutz-
ver., 1845 zum Präs. des Pester Kreises ge-
wählt, der ersten Organisation der liberalen
Opposition. 1847 wurde er Präs. des Oppo-
sitionskreises (Ellenzéki Kör). Auf dem
letzten ständ. LT verlangte T. an der Seite
von →Ludwig Gf. Batthyány die sofortige
Inkraftsetzung des Reformprogramms. Wäh-
rend der Revolution schuf er aus dem Op-
positionskreis den „Radicalkreis“ und wur-
de in Abony als Abg. in den LT gewählt.
Im Repräsentantenhaus galt er als geistiger
Anführer einer Opposition, die die Batthyá-
ny-Regierung von links kritisierte und ent-
schiedenes Auftreten gegenüber Wien for-
derte. Obwohl T. als ung. Gesandter in
Paris für sein Land keine diplomat. Aner-
kennung erreichen konnte, blieb er dennoch
dort, um die ung. Interessen in Westeuropa
weiterhin entscheidend zu vertreten. T. ver-
stand es, die ausländ. Medien geschickt für
die Zwecke der ung. Revolution einzusetzen.
Nach Besprechungen mit den Anführern
der poln. und rumän. Emigration entwarf
er den Plan für ein föderatives Ungarn
als Zentrum einer neuen Donau-Konföderation,
worauf die Nationalitätenkonflikte gelöst
werden sollten. Nach der Niederlage der
Revolution hielt sich T. ab 1851 größtenteils
in der Schweiz auf. Während des Krieges
in Italien gründete er Anfang Mai 1859
gem. mit →Lajos Kossuth v. Udvard u.
Kossuth und →Georg Klapka die Emi-
grantenregierung „Ungarisches Nationaldi-
rektorium“. Im November 1860 reiste er –
aus privaten Gründen – illegal nach Dres-
den. Dabei wurde er von der sächs. Polizei
verhaftet und an Österr. ausgeliefert. Nach
zehntägiger Haft wurde er unter der Bedin-
gung freigelassen, sich von polit. Tätig-
keiten fern zu halten. Doch schon im April
1861 nahm er erneut als Abg. von Abony
am parlamentar. Leben teil, wobei er jedes
Zugeständnis gegenüber Österr. zurückwies
und erklärte, die Zustände von 1848 als
Ausgangspunkt für weitere Verh. betrach-
ten zu wollen. Im Unterschied zur „Adress-
partei“ →Franz v. Deáks forderte T., dass
dieser Vorschlag dem Kg. per Beschluss –
daher „Beschlusspartei“ – überbracht wür-
de. T. wurde Anführer der Letzteren, doch
schreckten die Mitgl. vor notwendigen Zu-
geständnissen gegenüber den nichtmagyar.
Nationalitäten zurück und so blieb T. mit
seiner vergleichsweise konzilianten Hal-
tung innerhalb der Partei allein. Ab 1836
war er k. M., ab 1844 Ehrenmitgl. der MTA.

W. (s. auch Markó): *Kegyencz*, 1841; *La Hongrie aux peuples civilisés*, 1848 (dt. 1849); *Die russ. Intervention nebst diplomat. Aktenstücken*, 1849.

L.: *Das geistige Ungarn*; *M. Eleter. Lex. (m. B.)*; *M. Irodalmi Lex. I, II (m. B.)*; *Szinnyei*; *Wurzbach*; *Z. Horváth, T. L., 2 Bde.*, 1964; *G. Szabó, Miért halt meg T. L.?*, 1985; *L. Csorba, L. T.*, 1999; *Uj magyar irodalmi lex. 3*, 2000; *A. Szabó*, in: *Az 1848–49. évi első népképviseleti országgyűlés történeti almanachja*, ed. B. Pálmány, 2002, S. 896ff.; *L. Markó u. a., A MTA tagjai 3*, 2003 (m. B. u. W.); *Uj magyar életrajzi lex. 6*, 2007.

(Z. Fónagy)

Teleki von Szék Pál Gf., Politiker und Geograph. Geb. Budapest (H), 1. 11. 1879; gest. ebd., 3. 4. 1941 (Selbstmord); röm.-kath. – Sohn von Géza Gf. T. v. S. (geb. Dés, Siebenbürgen / Dej, RO, 28. 9. 1843; gest. Budapest, 27. 9. 1913) und Irén Gfn. T. v. S., geb. Muratty (geb. Pest-Buda, 26. 10. 1852); ab 1908 verheiratet mit Johanna Gfn. v. Bissingen-Nippenburg. – Nach der Matura am Piaristengymn. in Budapest stud. T. 1897–1901 an der Univ. Budapest Rechts- und Staatswiss., Geographie und Soziol. sowie 1901/02 Agrarwiss. in Ung. Altenburg (Mosonmagyaróvár); 1903 Dr. rer. pol., 1903/04 Praktikant bei →Lajos v. Lóczy. Nach kurzer Zeit im Verwaltungsdienst wurde T. 1905 und 1906 in Nagysomkút (Șomcuta Mare) in den ung. RT gewählt und gehörte der nationalliberalen Verfassungspartei an. 1910 verließ er das Parlament und entfaltete als Gen.sekr. der Ung. Geograph. Ges. (1911–23) sowie als Präs. der Ung.-asiat. Ges. (1912–18) und Red. ihrer Monatsz. „Turán“ eine rege organisator. Tätigkeit im Wiss.bereich. Ab 1913 wirkte T. in der Handelsschullehrerausbildung. Im 1. Weltkrieg diente er bis zum Frühjahr 1916 an der serb. und italien. Front. Daneben bereits ab Oktober 1915 wieder im Parlament, widmete sich T. der aufgrund des Krieges verschärften sozialen Lage. 1917–19 leitete er das Landesamt für Kriegsofferfürsorge. Ab Herbst 1918 organisierte er die Vorbereitungen für die Friedensverh., in denen die gegner. Gebietsforderungen zurückgewiesen werden sollten. Nach der Ausrufung der kommunist. Räterepublik schloss er sich 1919 dem in Wien gegr. Ung. Antibolschewist. Comitée an und wurde kurzzeitig Außenminister der konterrevolutionären Gegenregierung. Im Herbst 1919 setzte er seine Tätigkeit für die ung. Friedensdelegation fort. 1920–26 war T. Parlamentsabg., im April 1920 wurde er erneut Außenminister und im Juli desselben Jahres Ministerpräs. Neben der Annahme des Friedensvertrags von Trianon versuchte T. mit der Auflösung der paramilitär. Orga-